

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Rabschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 252

68. Jahrgang

Sonntag, den 27. Oktober

1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen, nachmittags für den folgenden Tag. — Preis: 10 Pf. pro Stück, 30 Pf. pro Quartal, 10 Mark pro Jahr. — Abonnement: 10 Mark pro Jahr. — Einzelhefte: 10 Pf. — Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. — Druckkosten: 10 Pf. pro Seite. — Druckort: Lichtenstein. — Druckerei: ...

Lichtenstein.

Veranstaltung Bürgerstunde, Montag 3-5, Klebblätter, Waschkalber, „Bären“ Stärke-Erbsen, Knochenbrühe, Rührges, Bulgarenspeise, Feinstoffhülle, Würstchen, Gulasch, Gemüselieferanten, Spargel, Bratenfleisch, Dose 4,20, Suppe, D. S. R. R. Abkühl 28, 1-500, Essig in Gläsern.
Montag, nachm. 3-5, Zwiebeln, Nr. 1001-Ende. 1 Pfd. 30 Pfa. Bezahlung im Lebensmittelamt.

Pflegestelle

für ein 7 Monate altes Mädchen zur vorübergehenden Unterbringung gesucht. Meldungen umgehend erbeten an
Katholikentag Lichtenstein.

Alle hiesigen Lebensmittelhändler werden aufgefordert, wenn Preisermäßigungen in der vorgeschriebenen Weise und zwar Dienstag, den 29. Oktober vorm. 10-11 Uhr in der Rateregistratur einzureichen.

Gallenberg, am 26. Oktober 1918.

Der Bürgermeister.

Diphtherie-Vers mit der Kontrollnummer 275, Zweihundertfünfundfünfzig, aus dem Gächsischen Serumwerk in Dresden, ist wegen Unschicklichkeit zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 24. Oktober 1918.

Ministerium des Innern.

Kurze wichtige Nachrichten.

- * In Paris und London herrscht die Meinung vor, die ev. Waffenstillstandsantwort in Form eines Ultimatum an Deutschland zu stellen.
- * Die Berliner Ost- und Westpost teilen übereinstimmend mit, daß Österreich-Ungarn keinen Waffenstillstand abgeschlossen habe.
- * Dudenbucht und Ludendorff sind in Berlin eingetroffen.
- * König Karl hat die Vorschläge über Selbständigkeits- und Unabhängigkeitspläne Ungarns genehmigt. Von den Nationalen wird die Bildung eines ungarischen Volksrates angestrebt, sofortiger Friedensschluß oder Sonderfrieden und Auflösung der Bündnisse mit Deutschland.
- * In Triente und Agrate ist die schwere Kavallerie ungarischer Truppen befehligt die Städte.
- * Baljont spricht gegen die Veranlagung der Kolonien an Deutschland.
- * Nach Meldung aus Wien verläßt sich der deutsche Botschafter Graf Hedel gegenüber deutsch-österreichischen Parlamentariern, die in Ernährungsangelegenheiten bei ihm vorfragen, daß die Konstituierung Deutsch-Österreichs in ganz Deutschland begehrten Widerhall finde und von allen reichsdeutschen Parteien wärmstens begrüßt werde. Deutschland werde kein Nihilistisches anbieten, um Deutsch-Österreich in seiner Ernährungsfrage zu unterstützen und ihm Weizen, Kartoffeln usw. zur Verfügung zu stellen. (S. I. B.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Oktober.

Heute fand das Gesetz zur Änderung der Verfassung (Stellvertretung des Reichskanzlers) in dritter Lesung Annahme. Im übrigen war die Sitzung ziemlich bewegt. Von verschiedenen Seiten wurde die Erörterung über die neueste Note Wilsons verlangt, der Vizepräsident aber hatte beschlossen, sie nicht auf Tagesordnung zu setzen. Schließlich wurde in diesem Sinne gehandelt, und das Haus trat in die weitere allgemeine Aussprache ein, in der wieder die Ansprüche der Reichsmitglieder einen breiten Raum einnahmen und auch die Friedensfrage hereinspielte.

Morgen erfolgt die 3. Lesung der Verfassungsänderung, betr. die Mitwirkung des Reichstages bei Friedensschlüssen.

Neue Verfassungsänderungen.

Berlin, 25. Okt. Die Reichsleitung hat beschlossen, dem Reichstag für seine morgige Sitzung weitere Verfassungsänderungen zu unterbreiten, die eine Verankerung der neuen Regierungsform darstellen sollen. Wir haben Grund zu der Annahme,

daß es sich hierbei um diejenigen Paragraphen der Reichsverfassung handelt, in denen die oberste Kommandogewalt des Kaisers verankert war, die nunmehr auf die Zivilregierung übertragen werden soll.

In diesem Entschluß der Reichsregierung hat man die erste Antwort auf die Wilson-Note zu erblicken. Die Heere unserer Feinde sind erst im letzten Kriegsjahr einem einheitlichen Oberbefehl unterstellt worden und seitdem muß man sagen, daß sie mit ihrer Sache einigermaßen gut vorwärts gekommen sind. Wir wollen jetzt, wo der Krieg zu Ende geht, und wo wir nur durch Aufrechterhaltung äußerster Kampfbereitschaft noch das Schlimmste von uns abwenden können, den umgekehrten Weg einschlagen. Der einheitliche militärische Wille, der das gemaltige Gebilde unseres Feldheeres allein zusammenhalten kann, soll durch die Vielspaltigkeit der Zivilregierung ersetzt werden. Was das gegenüber den Gefahren, von denen wir jetzt im Westen bedroht sind, zu bedeuten hat, darüber bedarf es nicht eines Wortes. Eine Kypiererei, die sich in der schwersten Bedrängnis des Landes zu solchen Schritten entschließt, kann nicht mehr an die Möglichkeit einer nationalen Verteidigung denken. Sie muß auf diesen Gedanken innerlich verzichtet haben, unter dessen Anrufung sie vor drei Wochen ins Amt getreten ist.

Zur Neuordnung in Sachsen.

Dresden. Der König hat unter Ausdrücken der vollen Dankes dem Abchiedsgesuche der beiden Minister Dr. Red u. von Seydewitz stattgegeben. Auch mit dem Rücktritt des Ministers des Innern Graf Hübner v. Waldau dürfte nunmehr endlich zu rechnen sein, da die drei Reichsparteien erklärten, mit einer Regierung, an deren Spitze Graf Hübner stehe, nicht zusammenarbeiten zu wollen. Sie wünschen Justizminister Dr. Heintze zum Ministerpräsidenten oder den gegenwärtigen sächs. Landeshauptmann von Hübner.

Uebereinstimmung herrscht auch in der Zustimmung zu der Verjüngung des Ministerialdirektors Dr. Schröder zum Finanzminister, des Ministerialdirektors Dr. Koch zum Minister des Innern und des schon genannten Grafen von Hübner zum Ministerpräsidenten. In dieser Weise wünschen die Reichsparteien das Gesamtministerium neu herzustellen, das bis zum Landtagsbeginn durch drei Minister ohne Portefeuille ergänzt werden soll, für die drei parlamentarischen in Frage kommenden, und zwar die Abgeordneten N. Schmidt (Leipzig, natl.) und die Fortschrittspartei und ein Sozialdemokrat.

Der Abgeordnete Dr. Zentgraf kommt angeblich auf jenen Wunsch nicht mehr in Frage.

Das neue Ministerium soll dem Landtag sofort eine Vorlage über Erweiterung des bisherigen Ministeriums und Abtrennung einiger Abteilungen von dem bisherigen Ministerium unterbreiten. Beabsichtigt ist die Errichtung eines Arbeitsministeriums, eines Justizministeriums (für das der Abgeordnete

3. Hof genannt wird), eines Verkehrsministeriums und eines Ministeriums für Handel und Gewerbe. Das Arbeitsministerium soll bekanntlich einem Sozialdemokraten vorbehalten bleiben. Genannt wird als Arbeitsminister der Abg. Bräutigam, für den Posten eines Ministerialdirektors in diesem Ministerium der Abg. Heide.

Die Ministerkandidaten hat man wieder trotz ihres Protestes zu dieser Beratung am Freitag nachmittag nicht hinzugezogen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 26. Oktober.

* **Auszeichnung.** Der beim hiesigen Postamt angestellte Postkassierer Herr ... wurde von Seiner Maj. dem König mit der sächs. Aug. Medaille ausgezeichnet.

* **Eine Trauerkunde** aus dem Kreis bei uns ein. Einer unserer jüngsten hiesigen Beamten, der Polizeikommissar Eugen ... erlag im Alter von 27 Jahren im Landesland einer tödlichen Lungenentzündung. Voll hoher Beachtung von uns zum Stande für sein geliebtes Vaterland mit uns; es ist ihm aber keine Heimkehr beschieden. Der Todere sollte auch die gegenwärtigen trüben Stunden des heimischen Volkes nicht mit Erleben, er lebte am 16. Oktober die Augen für immer. Seiner Seelen gedulde seiner die junge Wittwe mit Eltern und Angehörigen, trauernd auch der Kreis seiner Freunde und die hiesige Kameradschaft wie der Rat der Stadt, der durch den Tod des Herrn ... eine gedrückte Strafe voll Zorn und Gerechtigkeit verleiht. Erle seinem Andenken!

* **Die Kammerlichtspiele** bringen an ihrer beiden diesmahligen Vorstellungen ein literarisches Drama mit Vorübernahme, etlichen ihre Feinde durch Bilder aus dem Land, die Rehrösche usw.

* **Thonfelds Lichtspieltheater** spielt heute und morgen ein spannendes Fechtendrama „Das Monument“ und einen lokalen Nihilismus, „Ritter vom Fein“.

* **Verjüngung von Photographien an Gefangene im feindl. und neutral. Ausland.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche photographische Sendungen an deutsche Gefangene und Internierte verboten sind mit Ausnahme von monatlichen Portemonnaieaufnahmen auf dänischem Papier.

* **Bernsdorf.** Während der Jahres finden im hiesigen Katholischen Theater und Singschulvereinungen statt, die wir zum zahlreichsten Besuche empfehlen.

* **Hohndorf.** Der Edison Salon wartet wieder mit einem recht lebendigen Programm (Lichtdrama, Quizspiel, prächtige Katakomben etc.) auf. Näheres im Anzeigenteil.

* **Hohndorf.** Militärkatholiken, Kreisangehörigen und Kriegsgewinnern werden erneut darauf hingewiesen,